



Prof. Dr. Sebastian Brandl

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Sebastian Brandl ist seit dem Jahr 2011 Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Berufssoziologie sowie Sozialpolitik an der HdBA am Campus Schwerin. Von 2006 bis 2010 leitete er das Referat "Erwerbsarbeit im Wandel" in der Abt. Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf. Von 1998 bis Anfang 2006 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) im Projekt „Arbeit & Ökologie“. Seither beschäftigt er sich mit dem Wandel der Arbeit und Sozialer Nachhaltigkeit.



Prof. Dr. Ingo Matuschek

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Prof. Dr. Ingo Matuschek ist an der HdBA Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Arbeit und Sozialstruktur. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe Nachhaltige Arbeit im Deutschen Komitee für Nachhaltigkeitsforschung im Future Earth Programm.



Vortrag am 24.10.2018:

Digitalisierung und Nachhaltige Arbeit – ein facettenreiches Verhältnis

Die Digitalisierung ist in aller Munde – ob nun helfende Roboter im Haushalt, die Big Data-Szenarien der datengetriebenen Ökonomie oder die Industrie 4.0. Die Versprechungen vor allem auf Entlastungen und Menschenzentrierung sind groß. In der Realität ist zum Beispiel die Öko-Bilanz der digitalen Kommunikation keineswegs unumstritten, werden doch wertvolle Rohstoffe gebraucht. Auch im Hinblick auf die Arbeit ist zukünftig vom vermehrten Einsatz von Robotern in den Fabriken, einer digital unterlegten dynamisierten Globalisierung oder sich auflösenden Betriebsgrenzen auszugehen. Das wird Beschäftigungsfolgen hervorrufen, aber auch veränderte Arbeitstätigkeit und -organisation. Unter der Perspektive Nachhaltiger Arbeit sind also natürliche Grundlagen ebenso betroffen wie soziale Sphären und individuelle Teilhabe. Dem will der Vortrag auf den Grund gehen und Bilanzierungen wie Zukunftsperspektiven debattieren.



Steffen Himstedt

Dipl.-Ing. Steffen Himstedt ist gebürtiger Schweriner und studierte in Rostock Automatisierungstechnik und technische Kybernetik. Nach dem Studium gründete er 1992 gemeinsam mit Stefan Trebing die Firma Trebing & Himstedt Prozessautomation GmbH & Co. KG in Schwerin. Als Geschäftsführer ist er für die Bereiche Vertrieb und Marketing verantwortlich und engagiert sich in zahlreichen Vereinen und Arbeitsgremien für die Themen Industrie 4.0 und Digitalisierung.

Seit Jahren engagiert sich Steffen Himstedt in der Region für die Themen Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit, u. a. und als Wirtschaftsbotschafter und Regionalbotschafter des bundesweiten Programms „Erfolgsfaktor Familie“.

Trebing + Himstedt ist Experte für die digitale Transformation in der Produktion mit MES- sowie IoT-Lösungen auf SAP-Basis. Konzerne und Mittelstandskunden verschiedener Industriebereiche werden dabei unterstützt, durchgehend digitalisierte Prozesse vom SAP ERP bis zur Automatisierungsebene der einzelnen Maschine zu realisieren. Die langjährige Erfahrung in der Produktion verbunden mit Prozess-Know-how und dem Wissen über Geschäftsanforderungen machen Trebing + Himstedt zu einem gefragten SAP Berater für die smarte Fabrik.



Vortrag am 24.10.2018

Eine digitale Vision für M-V – Chancen für neue Wertschöpfungsmodelle; Hidden digital Hotspots or lost places?

Die Digitalisierung wird Wertschöpfungsströme verändern. Schafft es M-V zu einem Geheimtipp für Digitale Wertschöpfung zu werden?

Wie verhindern wir, dass M-V in Fragen Digitalisierung abgehängt wird? Welche Strategien gibt es, um die Chancen der Digitalisierung für M-V zu erschließen?

In dem Vortrag werden diese Fragen diskutiert und konkrete Vorschläge für eine Digitale Vision M-V aufgezeigt.



Prof. Dr. Daniele Fiebig

Prof. Dr. Daniele Fiebig ist Studiengangsleiter für den Studiengang Softwareengineering & Information Security an der Vitruvius Hochschule Leipzig. Sie promovierte an der Technischen Hochschule Köthen. Bevor sie 2015 an der TH Wildau als Professor für Wirtschaftsinformatik berufen wurde, war sie freiberuflich als Berater und Projektleiter in verschiedenen IT-Projekten tätig. Hier sind zu nennen der Bau der MDR-Funkhäuser, des ARD/ZDF-Kinderkanals, des ARD-Hauptstadtstudios und einer Europäischen Bank, wo sie für die IT-Kommunikationstechnik verantwortlich war. Weiterhin leitete sie

Vorhaben zur CAD-Archivierung und SharePoint-Einführung. In öffentlichen Rechenzentren war sie an ITIL-Einführungen beteiligt sowie an der Erstellung von Verfahrensverzeichnis und Notfallmanagement im Rahmen einer BSI-Zertifizierung gemäß ISO27001. Ihre Schwerpunkte liegen insbesondere auf den Gebieten IT-Sicherheit und Datenschutz, Geschäftsprozessmanagement, Softwareengineering und Projektmanagement.

Prof. Dr. Daniele Fiebig sagt über ihr Hochschul-Engagement: „In der Praxis kommt das Thema IT-Sicherheit leider oft zu kurz, mit negativen Folgen und Kosten für die Unternehmen und Nutzer. Ich möchte in der zukünftigen Generation das Bewusstsein für das komplexe Thema IT-Sicherheit wecken und damit bei den Studierenden eine digitale Kompetenz entwickeln, die sie befähigt, auch künftige Anforderungen zu meistern.“



Vortrag und Breakout Session am 24.10.2018

Cyber Security und Data Privacy – Leben in einer datengetriebenen Gesellschaft

Digitalisierung und Globalisierung sind Merkmale unserer Gesellschaft. Sie bestimmen und verändern das Geschäfts- und das Privatleben. Smarte Produkte und Services aus der digitalisierten Industrie 4.0 zeichnen sich vor allem durch ihre Vernetzung aus. Sie unterstützen die Datensammelwut vieler Unternehmen.

Die Nutzung von Daten spielt angesichts der fortschreitenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle. Immer mehr Geschäftsmodelle beruhen auf Daten, der Datensammlung, der Datenauswertung (Analyse), der Datennutzung und dem zielgerichteten Vertrieb von Informationen. Das können sowohl Daten sein, die natürliche Personen betreffen, als auch Daten aus Wirtschaft und Gesellschaft. Hierbei spielen wirtschaftliche, ethische und juristische Fragen eine Rolle. Besonderer Handlungsbedarf besteht infolge der Globalisierung der Daten im juristischen Bereich. Die zunehmende wirtschaftliche Bedeutung von Daten hat zu einer intensiven Diskussion über eine rechtliche Regulierung geführt.

Die Diversität der Datenentstehung erschwert jedoch feste Regelungen. Da zwischen sensor-, maschinen- und systemgenerierten Daten mit und ohne Personenbezug oder Daten, die wissentlich verbreitet werden (Twitter & Co.), zu unterscheiden ist. Dabei ist der Übergang fließend, sobald die Daten weiterverarbeitet und kombiniert werden. Im Vortrag soll besonders auf den weiten Bereich der personenbezogenen Daten im weiteren Sinne (Trekking-Daten, Gesundheitsinformationen, ...) eingegangen werden sowie die Vor- und Nachteile der Sammlung und Auswertung von Informationen. Der Umgang mit unseren persönlichen Daten und die Veränderung unserer Einstellung zu Datensammlungen sind kennzeichnend für unsere Zeit.

Es steht außer Frage, dass wir mit unserem Umgang mit Daten und Informationen die Weiterentwicklung der datengetriebenen Wirtschaft maßgeblich mitbestimmen können.